



Astrid Glos  
Referentin für Integration



Astrid Glos – Kelttenstraße 15 c – 97318 Kitzingen

An den Oberbürgermeister der Stadt Kitzingen  
Herrn Stefan Güntner  
Kaiserstraße 13 -15  
97318 Kitzingen

Kelttenstraße 15 c  
97318 Kitzingen  
Tel: 09321/22239  
[astridglos@web.de](mailto:astridglos@web.de)

Kitzingen, 26. Februar 2024

**Integrationsprojekt „Geschenk“ und die gesamte Integrationsarbeit in den kommenden Jahren; hier: Antrag auf finanzielle Mittel für weitere 3 Jahre (2024 -2026)**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
liebe Kolleginnen und Kollegen des Stadtrates,

in den nunmehr fast 10 Jahren hat sich unser **Geschenkprojekt**, das durch mich als Referentin für Integration initiiert und seinerzeit vom Integrationsbeirat befürwortet wurde, sehr gut im Kindergarten und auch an der Grundschule etabliert. Daher beantrage ich die finanziellen Mittel für weitere 3 Jahre zu genehmigen.

In den früheren Anträgen wurde Ihnen das Projekt ausführlich beschrieben. An den Zielen, den Zielsetzungen, der eigentlichen Integrationsaufgabe hat sich nichts verändert. Grundsätzlich wird der „Geschenkekarton“ mit Wissen, Anregungen für die Eltern, aber auch für die Kinder u.a. auch mit Übungen gepackt, sowie mit Fortbildungsangeboten oder einfach nur Informationen.

Die **anzusprechenden Themenbereiche**, die wir im Augenblick ins Auge fassen und die auch beliebig zu ergänzen sind, sind:

Tagesabläufe erläutern, Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen, Behördengänge etc.  
Verbesserung der Sprachkenntnisse

**Für den Kindergarten:** was leistet der Kindergarten, welchen Beitrag leisten die Eltern zu Hause, welcher Aushang im Haus ist wichtig, was mache ich mit dem Elternbrief, Regeln der Gruppe verstehen (z.B. des Tagesablaufes, Pünktlichkeit), Entwicklungsgespräche und deren Bedeutung.

**Für die Schule:** was leistet die Schule, welchen Beitrag leisten die Eltern zu Hause, Elternbriefe und Mitteilungen, Regeln, Schulvertrag, Sprechstunden, Hausaufgaben, Betreuung am Nachmittag, u.v.m. Informationen zu verschiedensten Themen: Gesundheit, Ärzte, Schulsystem, selbständig werden, was kann ich mit meinem Kind unternehmen, welche Möglichkeiten gibt es, um mich selbst fortzubilden, wo finde ich Unterstützung, an wen kann ich mich immer wenden, Sucht, ....  
Kennenlernen von Büchern, Spielen, Puzzle und welche sind für mein Kind geeignet.

Hilfen und Themen, die auch im Elternkurs für „starke Eltern – starke Kinder“ angeboten werden.  
Kontakt zu anderen Müttern/Vätern und Familien fördern, mit anderen ins Gespräch kommen, gerade diejenigen aus dem gleichen Land öffnen sich nur schwer und knüpfen Kontakte.  
Feste und Feiern, gemeinsame Aktionen, Glaube, Islam verstehen.

Ich schilderte dies ausführlich, weil aufgrund des massiven Zuzugs von Migranten und Geflüchteten oftmals gar nicht klar ist, was ein Kindergarten oder eine Schule leisten, welche Strukturen notwendig sind, um sich zurechtzufinden. Viele kennen Kindergarten und Schule in Regelmäßigkeit nicht. Hier ist es gut, wenn genau hingesehen wird. Wenn eingegriffen wird durch Information, durch einfache Sprache und möglichst begeisternd.

Bedauerlicherweise gibt es keine Fördertöpfe, wo dieses Projekt beantragt werden könnte. Alle Recherchen dazu sind ins Leere gelaufen. Die jetzige Referentin des Geschenkprojekts ist selbständig und hat mir ihren Stundensatz mitgeteilt. Der ist rasant gestiegen, nachdem aber im Kindergarten nur 14tägig das Treffen angesetzt ist, bewegen wir uns weiterhin im Rahmen der bisher bewilligten Mittel bewegen.

#### **Benötigte Arbeitszeit in der Woche**

ca. 4 Stunden/Kraft für das Angebot in der Schule: 5.670 Euro im Jahr.

#### **Benötigte Arbeitszeit 14tägig**

ca. 4 Stunden/Kraft für das Angebot im Kindergarten: 2.880 Euro im Jahr.

Nach wie vor bietet sich die monatliche Stundenabrechnung an, Ferien sind auszusparen.  
Materialkosten: Karton/Geheft und Einladungskarte, Kopien, sowie Kaffee/Tee .... in geringen Maßen (wird auch hin und wieder von der jeweiligen Einrichtung gestellt). Weitere Kosten für die Teilnehmer: evtl. Fahrtkosten, Eintrittsgelder

Ich bitte um Zustimmung für die Verlängerung der Finanzierung auf weitere 3 Jahre und verweise auch auf meinen Jahresbericht, was wir alles im Integrationsbereich machen.

Die Heimat des Geschenketreffs im Kindergarten soll seit langer Zeit im Kindergarten Schreibergasse sein, sobald das ehemalige Musikschulgebäude entsprechend genutzt werden kann. Nachdem dies sich nun seit Jahren hinzieht, habe ich eine neue Kooperation mit dem Kindergarten Alemannenstraße geschlossen.

Für diese Integrationsarbeit wird als Verfügungsfonds analog den vorherigen Jahren und wie oben beschrieben **12.000 Euro** beantragt. Mittel, die dauerhaft genehmigt sind, laufen in das Nachbarschaftsfest und Bühne, Sprachwoche, Elternkurse, sowie in die Integrationsarbeit für Ukrainer und anderer Geflüchteter und sind nicht inbegriffen.

Herr Oberbürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen, ich bitte Sie um Zustimmung für diesen Antrag, denn damit ist auf weitere 3 Jahre unsere intensive Integrationsarbeit gesichert, die unseren Kindern der Stadt Kitzingen zugutekommen. Gerne versuche ich auch in Zusammenarbeit mit der

Verwaltung mich um Fördertöpfe zu bemühen und diese entsprechend auch zu nutzen, so vorhanden, aber die begonnene Arbeit sollte dringend weitergeführt werden.

Von vielen Gremien, Arbeitskreisen, Vereinen und Verbänden werden wir, die Stadt Kitzingen, mit unserer Integrationsarbeit wahrgenommen und die aufsuchende Arbeit trägt viele Früchte. Wir haben eine hohe Akzeptanz bei den Migranten und sind sehr gut vernetzt. Hier gilt es dran zu bleiben und nicht still zu stehen. Auch wird die regelmäßig von mir angebotene Sprechstunde rege wahrgenommen. Hier ist ein Vertrauen und auch eine Beständigkeit aufgebaut.

Um der Formalie Genüge zu tun, lautet der Antrag:

1. Vom Sachvortrag wird Kenntnis genommen.
2. Es besteht Einverständnis, für das Integrationsprojekt „Geschenke“ bzw. für weitere integrative Arbeiten und Angebote für die Jahre 2024 bis 2026 jeweils 12.000,00 € zusätzlich zu den bereits für diesen Bereich bewilligten Mitteln (Nachbarschaftsfest, Eltern- bzw. Deutschkurse) in den städtischen Haushalt einzustellen.

Die große Aufgabe der Integration der Flüchtlinge hier in unserer Stadt ist zu bewältigen (gerade auch jetzt wieder, wo erneut Häuser in Kitzingen belegt werden, um eine Entlastung des Ankerzentrums in SW zu gewährleisten) und braucht tragfähige Konzepte, an denen der RTAsyl ständig – in regelmäßigen Treffen (circa alle 4 bis 6 Wochen) - arbeitet. Auch wird gerade versucht, Integrationskurse (sehr notwendig) bei unserer VHS zu installieren bzw. etablieren.

Es wäre ein falsches Signal, unsere Migranten, die oft seit vielen Jahren in dieser Stadt wohnen und unsere Nachbarn geworden sind, hier nicht zu unterstützen und weiter zu integrieren.

Ich bitte Sie um Zustimmung.

Mit freundlichen Grüßen



Astrid Glos  
Integrationsbeauftragte/Bürgermeisterin